

STEHLE ETIKETTEN ACHTFARBEN-FLEXODRUCK ERGÄNZT BUCH- UND DIGITALDRUCK

Die Gebr. Stehle & Co. GmbH ist seit ihrer Gründung 1973 auf die Herstellung von selbstklebenden Etiketten spezialisiert und setzt dazu die gängigen Druckverfahren ein. Seit 2015 wird im Digitaldruck produziert und 2018 mit der *iFlex 370* von *Omet* eine neue Achtfarben-Rollenmaschine für den Flexodruck installiert.

Von Klemens Ehrlitzer

Seit 2005 hat *Stehle Etiketten* in Ravensburg jährlich in Gebäude oder Technik investiert. In dieser Zeit hat sich der Personalbestand von ehemals fünf auf heute knapp 20 Mitarbeiter ausgeweitet. Als vor einigen Jahren der Anteil der für den Digitaldruck prädestinierten Kleinaufträge zu wachsen begann, wurden die zunächst extern vergeben.

»Währenddessen haben wir den Markt aufmerksam beobachtet und 2015 den passenden Zeitpunkt zum Einstieg in den Digitaldruck gefunden«, erinnert sich Prokurist RENÉ MIEDL.

Dadurch entstand bei *Stehle Etiketten*, wo seit dem Jahr 2000 nach und nach fünf Buchdruck-Maschinen des französischen Herstellers *Codimag* installiert wurden, eine völlig neue Situation. Aufgrund der sinkenden Auflagen verlagerten sich immer mehr Jobs in den Digitaldruck. Der Buchdruck war für mittlere Auftragsgrößen zwar nach wie vor das Verfahren der Wahl, für größere Auflagen wurde er dagegen zu einer eher unwirtschaftlichen Lösung.

»Diese Situation haben wir mit der *Chromos GmbH* eingehend diskutiert. Schließlich ist unsere Entwicklung der letzten Jahre eng mit dem Augsburger Handelspartner verbunden«, erklärt Geschäftsführer HANS-PETER JERG, der *Stehle Etiketten* 2003 von den

Gründern übernommen hat. *Chromos* vertritt im deutschsprachigen Markt unter anderem die Marken *Codimag* und *Omet*. JERG schätzt den Rat von *Chromos* als Partner, der in der Beratung die Belange der Kunden in den Vordergrund stellt. Das erleichterte ihm die Entscheidung, ein weiteres Druckverfahren einzuführen und in eine Flexodruckmaschine von *Omet* zu investieren. So wurde im Oktober 2018 eine *iFlex* des Maschinenbauers aus dem italienischen Lecco mit acht Flexodruckwerken und umfangreicher Zusatzausstattung in Betrieb genommen wurde.

Akribische Vorbereitung

Diese Installation stellte eine besondere Herausforderung für das Unternehmen dar. Es gab keine praktische Erfahrung mit dem Flexodruck, und bis zu diesem

Zeitpunkt waren alle installierten Druckmaschinen translative Systeme. Somit galt es neben dem neuen Druckverfahren auch die erste Rotationsmaschine sowie die gesamte dazugehörige Peripherie von der verfahrensspezifischen Druckvorstufe bis hin zu den Klischees und Druckfarben in den laufenden Betrieb einzugliedern.

KLAUS SEDLMAYR war als Geschäftsführer der *Chromos GmbH* in den Planungs- und Installationsprozess involviert. Er erinnert sich noch genau, wie akribisch die Inbetriebnahme bis ins Detail vorbereitet war. Selbst bei der Ausstattung im Peripherie-Bereich mit Plattenmontagegerät, Klischeereinigungssystem, Teilwaschanlage etc. setzte RENÉ MIEDL von Anfang an auf hochwertige Technik. »Wir wollten die Startphase möglichst kurz gestal-

ten, weil schon mehrere Projekte mit Flexodruck-Aufträgen in Planung waren. Am Ende hat es auch tatsächlich funktioniert. Nach Montage und Abnahme der Maschine haben wir ohne nennenswerte Gewöhnungsphase mit der Produktion begonnen.«

Wertvolles Netzwerk an Partnern

Der Produktionsstart konnte auch deshalb so reibungslos über die Bühne gehen, weil *Stehle Etiketten* durch ein Netzwerk an ausgesuchten Partnern begleitet wurde. So liefert *COE* beispielsweise die Druckformen und unterstützt zusätzlich überall dort, wo Aufgaben im Prepress-Bereich spezielles Know-how für den Flexodruck erfordern. In Sachen Druckfarben vertraut *Stehle* weiterhin auf *Zeller+Gmelin*. »Es entspricht unserer Firmenphilosophie, Netzwerke zu nutzen. Im Rückblick hat es sich wieder als richtig erwiesen, auf diese Weise ein Gesamtpaket mit Maschine, Druckformen und Druckfarben zu schnüren, das aufeinander abgestimmt ist«, meint MIEDL.

Details entscheiden über die Investition

Im Zentrum der Investition stand dabei logischerweise die Druckmaschine. Bei verschiedenen Tests war HANS-PETER JERG das Modell *iFlex 370* aufgrund seiner



Die Druckqualität der *iFlex 370* war bei Testandruken höher, als Hans-Peter Jerg erwartet hatte.

Bedienerfreundlichkeit und dem stabilen Laufverhalten positiv aufgefallen. Da nach seiner Erfahrung die Unterschiede in Sachen Technik und Leistung bei den meisten Maschinen am Markt immer geringer werden, legt er sein Augenmerk vor allem auf Details.

Eine wichtige Rolle spielte dabei die Möglichkeit, sich mit *iFlex*-Anwendern über deren Praxiserfahrungen austauschen zu können. »Zum Teil wurden unsere Erwartungen bei der Evaluation dabei sogar übertroffen. Die Andrucke zeigten eine Druckqualität, zum Beispiel mit fast gegen null auslaufenden Verläufen, die wir so nicht erwartet hatten«, erinnert sich JERG. Nachdem er inzwischen eigene Erfahrungen sammeln konnte, schätzt er insbesondere die zusätzlichen Ausstattungsmöglichkeiten. Sowohl die Her-

stellung von Multilayer-Etiketten mithilfe der *Peel-and-Seal*-Einrichtung als auch der Rückseitendruck auf der Leimschicht mittels *Delam-Relam*-Modul werden regelmäßig eingesetzt. Im Rückblick wäre für ihn sogar eine noch umfangreichere Zusatzausrüstung denkbar.

Gute Ergänzung der Angebotspalette

Die neue *iFlex* fügt sich bei *Stehle Etiketten* wie erhofft in die vorhandene Produktionskapazität ein. »Für uns ist vor allem hilfreich, dass wir die Jobs vom semirotativen Buchdruck in den Flexodruck verlagern können, die mit der neuen Maschine wirtschaftlicher zu fertigen sind. Da unsere Kunden ihre Etiketten zum Teil europaweit einkaufen, stehen wir häufig im Wettbewerb mit ausländischen Anbietern. In diesen



Für jede Maschine bei Stehle Etiketten ist jeweils ein Mitarbeiter verantwortlich.

Fällen können wir mittlerweile konkurrenzfähigere Preise anbieten«, erklärt RENÉ MIEDL. Das Verschieben von Aufträgen hat einerseits dafür gesorgt, dass für die neue Maschine von Anfang an eine gewisse Grundauslastung bestand. Im Gegenzug trug die Umschichtung zur Entlastung im Buchdruck bei. Da in

der Startphase auch schon neue Projekte hinzukamen, rückte die angestrebte einschichtige Auslastung schnell in erreichbare Nähe. Dabei kommt dem Unternehmen zugute, dass neue Aufträge ohne langwierige Entscheidungsprozesse umgesetzt werden können. Diese kurzen Reaktionszeiten wissen viele Kunden zu schätzen. So zählen neben Firmen aus dem regionalen Umfeld auch weltweit agierende Konzerne zur Kundschaft der Ravensburger Etikettendruckerei. Schätzungsweise die Hälfte der europaweit eingehenden Aufträge stammt dabei aus dem Lebensmittelbereich, und knapp ein Drittel sind Industriekunden. Die übrigen Etiketten werden unter anderem in den Pharma- und Veterinärbereich geliefert.

> www.chromos.de



FKS/Duplo DuSense DDC-810

Veredelung in neuen Dimensionen durch digitale UV-Spottlackierung

FKS
GRAFISCHE MASCHINEN
ALLES NACH DEM DRUCK



Echte haptische Erlebnisse dank der DuSense DDC-810

Das Spottlackiersystem bietet Ihnen neue Möglichkeiten in der Druckveredelung, um für Ihre Kunden einen echten Mehrwert durch haptische Erlebnisse zu schaffen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Das dreidimensionale DuSense Fluid auf den Druckerzeugnissen ist ein echter Blickfang. Auf das Produkt abgestimmte Effekte erhöhen dessen Wertigkeit und Funktion. Unterschiedliche Schichtstärken werden dabei digital in einem Durchgang aufgebracht und machen Ihren Druck fühlbar und erlebbar. Die Ergebnisse werden Sie und Ihre Kunden begeistern.

Produkt-Highlights

- Einzigartige Haptik
- Unterschiedliche Schichtstärken
- In-House Digital Finishing
- Veredelung erfolgt direkt und passgenau
- Höhere Margen
- Ideal für sensible Daten
- Einfache und intuitive Bedienung
- Wirtschaftlich durch kurze Rüstzeiten